



Die Medienscouts Josefine Bockholt (links) und Simon Grabowski (rechts) sowie die Schulsozialarbeiterin Jennifer Pottmeyer (Mitte): Gemeinsam klären sie über Chancen und Risiken der Digitalisierung auf.

FOTO REZEK

# Hier sind die Schüler die echten Online-Experten

BRÜNNINGHAUSEN. Die Digitalisierung in der Schule geht nicht nur mit Chancen einher. Die Medienscouts der Gesamtschule Brünninghausen sind Schüler und klären auch Erwachsene über Risiken auf.

Von Said Rezek

Simon Grabowski (11. Klasse) und Josefine Bockholt (9. Klasse) sind zwei von neun Medienscouts an der Gesamtschule Brünninghausen. Jeden Freitagnachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Medien freiwillig, wenn die meisten Schüler schon zu Hause sind. Bei den wöchentlichen Treffen werden aktuelle Themen und Probleme im Umgang mit Medien an der Schule besprochen.

Erst kürzlich hat eine Schülerin der fünften Klasse ohne Einverständnis den Unterricht gefilmt und wurde dabei von der Lehrerin erwischt. „Das ist aus Datenschutzgründen und dem Recht am eigenen Bild problematisch“, sagt die Schulsozialarbeiterin Jennifer Pottmeyer. Sie betreut die Medienscouts von der siebten bis zur zwölften Klasse. Und die haben es schon weit gebracht: Gemeinsam hielten sie im Dortmunder U beim Fachtag Medienkompetenz einen Vortrag vor Experten.

Die Schülerin, die heimlich das Handy-Video gemacht hat, ist als Konsequenz zur wöchentlichen Freitags-Sit-



Die Medienscouts der Gesamtschule Brünninghausen beim Fachtag Medienkompetenz im Dortmunder U.

FOTO SCHULE

zung eingeladen. Sinn und Zweck des Treffens war ihr zu erklären, warum das nicht in Ordnung ist. „Dabei wollen wir nicht uncool und erwachsenengesteuert rüberkommen“, sagt Simon, der Älteste in der Arbeitsgemeinschaft Medien.

Damit solche Vorfälle wie mit dem Video erst gar nicht entstehen, geben die ausgebildeten Medien-Scouts Klassen-vorträge zum Thema soziale Medien, Cybermobbing und Gefahren im Netz. Außerdem findet jeden Dienstag in der ersten und zweiten Pause eine Medien-Sprechstunde von Schülern für Schüler statt.

Der Ansatz wird „Peer-Education“ genannt und hat den Vorteil, dass die Schüler einander auf Augenhöhe begegnen und aufgrund des gleichen Alters die Medien auf eine ähnliche Weise nutzen. So sind sie immer auf dem aktuellen Stand.

## Ein Elternabend pro Jahr

Im Fokus der Scouts stehen jedoch nicht nur die Schüler, sondern auch die Eltern, die häufig mit der Technik auf den Smartphones ihrer Kinder überfordert sind. Jedes Jahr gibt es einen Elternabend, an dem aktuelle Apps oder Themen wie Cybermobbing behandelt werden. Die

Vorträge werden dabei wohlge-merkt von den Schülern selbst gehalten. Nach den Informationsveranstaltungen können die Eltern ihre Fragen stellen. Josefine erläutert dabei beispielsweise, wie die Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken verändert werden können. Das dient der Kontrolle, bei wem die veröffentlichten Beiträge angezeigt werden. Auf Facebook können die Texte, Bilder und Videos entweder von Freunden oder von allen gesehen werden.

Das Ziel der Scouts besteht jedoch nicht darin, Vorschriften zu machen, sondern über die Vor- und Nachteile aufzu-

klären. Eine feste Regel gibt es hingegen in der Gesamtschule Brünninghausen.

Hier herrscht seit etwa fünf Jahren ein Smartphone-Verbot, weil zuvor aufgefallen war, „dass die Schüler weniger miteinander in Kontakt treten“, so Simon. „Der Schulhof wurde nur noch als Sitzecke genutzt“, ergänzt Jennifer Pottmeyer. Seitdem darf das Handy zwar in der Tasche sein, aber muss ausgeschaltet bleiben. Für Recherchen im Internet darf es verwendet werden. Wer das Handy dennoch benutzt, muss es abgeben und bekommt es erst nach dem Unterricht wieder. Beim dritten Mal müssen es die Eltern abholen. Ein vergleichbares Handy-Verbot gibt es nicht an allen Hombrucher Schulen, so Pottmeyer.

## Die Ausbildung der Medienscouts

Die Medienscouts sind 2013 entstanden. Ausgebildet von der Landesanstalt für Medien **wächst das Projekt** seitdem innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft stetig. Schüler bilden neue Medienscouts aus und helfen anderen Schülern.